

A. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Lehrgegenstände.

Lehrgegenstand.	a. in dem Real-Programm							b. in der Vorschule				
	VI	V	IV	IIIb	IIIa	IIb	IIa	Gesamt- zahl	IIb	IIa	I	Gesamt- zahl
Religionslehre . . .	3	2	2	2		2		11	3		3	6
Deutsch	3	3	3	3		3		15	—	—	2	2
Latein	8	7	7	3 3	3	5		36	—	—	—	—
Französisch	—	5	5	4		3 2	2	20	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	4	4	3		11	—	—	—	—
Geschichte und Geo- graphie	3	3	4	4		3		17	—	—	—	—
Rechnen und Mathe- matik	5	4	5	5	5	4 1	1	30	5 5 zugleich		6	11
Naturbeschreibung .	2	2	2	S. 2 W. 2	W. 2	2	—	S. 10 W. 12	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	—	3		3	—	—	—	—
Chemie	—	—	—	—	—	—	2	2	—	—	—	—
Zeichnen	2	2	2	2		2		10	—	—	—	—
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	4	} 9 } 6 } zugleich	3	3	} 17
Lesen	Siehe Deutsch							—		—	5	
Anschauungs-Unter- richt	—	—	—	—	—	—	—	—	1		1	2
Summa	28	30	30	32 dav. kombin. im S. 20 im W. 18	32 dav. kombin. 27	32	32		18	18 dav. kombin. 4	20	
Gesang	3			2				5	—	1	1	S. 2
Turnen	jede Abteilung 2 St., dazu 1 Spielst. und 1 Vorturnerst.							6	—	S. 2	S. 2	1

2. a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommer 1885 bis 1. Juli.

Name und Stundenzahl.	Real-Programm.						Vorschule.		
	Secunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Kl.	II. Kl.
	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-					
1. Weined, Dr., Rektor, Ordin. der II., 16 St.	3 Deutsch 2 Geschichte 1 Geographie 5 Latein		2 Geschichte		2 Geschichte	1 Geschichte			
2. Rehrmann, Dr., Oberlehrer, Ordin. der III., 22 St.	1 Franz. 3 Franz. 3 Englisch	1 Franz.	3 Deutsch 4 Franz. 2 Geographie 1 Englisch	4 Englisch					
3. Zimmermann, ordentl. Lehrer, Ordin. der IV., 24 St.	1 Stereom. 4 Mathematik	1 Trigon.	2 Geometr. 3 Arithmet. u. Rechnen	2 Geometr. 2 Arithmet.	2 Rechnen 2 Naturb. 5 Franz.				
4. Werner, ordentl. Lehrer, Ordin. der V., 24 St.	2 Religion		2 Religion 6 Latein			2 Religion 7 Latein 5 Franz.			
5. Hof, Dr., ordentl. Lehrer, 25 St.	2 Chemie 3 Physik	2 Naturbe- schreibung	2 Naturbeschreibung 1 Rechnen		3 Geometr. 2 Geogr.	2 Naturb. 4 Rechnen	2 Naturb. 2 Geogr.		
6. Fischer, Dr., ordentl. Lehrer, Ordin. der VI., 25 St.					2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	2 Geogr.	3 Religion 8 Latein		
7. Rosbund, Dr., Probeamtskandidat, 10 St.			3 Englisch			3 Deutsch	3 Deutsch 1 Geschichte		
8. Krieschan, Zeichenlehrer, 14 St.	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen 2 Schreiben		
9. Bluhm, Kantor.	b e u r l a u b t.								
10. Murmann, Elementarlehrer, Ordin. der 1. Vorschull., 28 St.						5 Rechnen	3 Religion 3 Schreiben 7 Lesen u. Deutsch 1 Anschg. 6 Rechnen	3 Religion	
11. Lange, Elementarlehrer, Ordin. der 2. Vorschull., 16 St.								9 Lesen u. Schreiben 1 Anschg. 5 Rechnen	
Buhle und Klein, Oberjäger, Turnlehrer, 4 St.	3 St. Turnen und 1 Turnspiele.							2 St.	
	32 St. + 2 Gesang u. 4 Turn.	32 St. + 2 Gesang u. 4 Turn.	32 St. + 2 Gesang u. 4 Turn.	32 St. + 2 Gesang u. 4 Turn.	30 St. + 2 Gesang u. 4 Turn.	30 St. + 2 Gesang u. 4 Turn.	28 St. + 2 Gesang u. 4 Turn.	20 St. + 1 Gesang u. 2 Turn.	18 St. + 1 Gesang

2. b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer von Aug. 1885 bis Ostern 1886.

Namen und Zahl der Stunden.	Real-Programm.						Forschule.			
	Secunda.		Tertia.		Quarta.	Quinta.	Sexta.	I. Kl.	II. Kl.	
	Ober-	Unter-	Ober-	Unter-						
1. Weined, Dr., Rektor, 16 St.	3 Deutsch 5 Latein 2 Geschichte 1 Geographie		3 Deutsch 2 Geschichte							
2. Zimmermann, ordentl. Lehrer, 24 St.	3 Mathematik Stereom. 1 Trigon.		5 Mathematik und Rechnen	2 Arithmetik	2 Rechnen 3 Geometr. 5 Franz.					
3. Werner, ordentl. Lehrer, 24 St.	2 Religion		2 Religion 6 Latein		2 Religion 7 Latein 5 Franz.					
4. Hof, Dr., ordentl. Lehrer, 24 St.	3 Physik 2 Chemie 2 Naturb.		2 Geographie 2 Naturbeschreibung 2 Geometr. 1 Rechnen	2 Geogr. 2 Naturb.	4 Rechnen	2 Geogr.				
5. Fischer, Dr., ordentl. Lehrer, 24 St. + 1 Ueberst.				2 Religion 3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte		3 Religion 8 Latein				
6. Rosbund, Dr., wissenschaftl. Hilfslehrer, 24 St.	3 Englisch 2 Französisch 2 Franz.	2 Franz.	4 Französisch 4 Englisch		3 Deutsch					
7. Bluhm, Rantor.	benr. laubt.									
8. Dennstedt, Elementar-, Zeichen- und Turnlehrer, 27 St. (+ 6 Turnst.).	2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben 2 Geogr. 1 Geschichte 2 Naturb.	2 Zeichnen 2 Schreiben 3 Deutsch 1 Geschichte 2 Naturb.	1 Anschauung	1 Anschauung		
9. Murrmann, Elementarlehrer, 27 St.						5 Rechnen	6 Rechnen 7 Lesen u. Deutsch 3 Schreiben 3 Religion	3 Religion		
10. Lange, Elementarlehrer, 17 St.						2 Gesang		9 Lesen u. Schreiben 5 Rechnen 1 Gesang zus. mit der 1. Abteilg. der 2. Kl.		
Groskopf, Lehrer an der Mädtersch., 3 St.	2 Chorgefang 1 Gesang der Nichtchoristen									
Dennstedt, Turnlehrer, s. Nr. 8, 6 St.	1. Abteilung: 2 Turnen.			2. Abteilung: 2 Turnen.						
	1 Vorturnerstunde			1 Spielen						
	32 St. + 2 Gesang u. 3 Turn.	32 St. + 2 Gesang u. 3 Turn.	32 St. + 2 Gesang u. 3 Turn.	32 St. + 2 Gesang u. 3 Turn.	30 St. + 2 Gesang u. 3 Turn.	30 St. + 2 Gesang u. 3 Turn.	28 St. + 2 Gesang u. 3 Turn.	20 St. + 1 Gesang u. 1 Turn.	18 St. + 1 Abteilg. 1 Gesang.	

Bemerkung: Für Zimmermann und Hof trat diese Verteilung erst Michaelis ein.

3. Uebersicht der durchgenommenen Lehrpenen.

Secunda. Ord. Dr. Weined, Rektor.

1. **Religionslehre.** Kirchengeschichte der ältesten Zeit bis auf Karl den Großen. — Lektüre ausgewählter Abschnitte aus dem Galater- und Römerbriefe. — Wiederholung der Geschichte des Volkes Israel mit Lektüre aus dem Psalter, den Sprüchen und den Propheten. — Lieder, Sprüche, Katechismus, Kirchenjahr. D. Schulz, Biblisches Lesebuch. Umgearbeitet von Kliz. — 2 St. Werner.

2. **Deutsch.** Lieder, Balladen, Sinngedichte, besonders von Schiller, Schillers Glocke, Wallensteins Lager und Piccolomini und Abfall der Niederlande. — Etwas über Metrik und Poetik. — Disponierungsübungen, alle 4 Wochen ein Aufsatz. — 3 St. Weined.

Aufsätze. 1. Das Dorf Steinkirchen. — 2. Eine Wanderung auf den Marienberg. In Briefform. — 3. Der Baum. — 4. Welchen Einfluß haben die Natur des Landes und der Charakter seiner Bewohner auf die Erhebung der Niederlande gegen Philipp II. gehabt? — 5. Charakteristik des Ritters in Schillers Kampf mit dem Drachen (Klausur). — 6. Herbstgedanken. — 7. Das Greifenalter. — 8. Die Lebensbilder in Schillers Lied von der Glocke. Disposition. — 9. a) Der Ackerbau die Grundlage höherer Gesittung. b) Dorf und Stadt. In Anlehnung an das Lied von der Glocke. — 10. Welches ist der wertvollste unserer Sinne? — 11. Was erfahren wir über Wallenstein selbst aus Schillers Dichtung Wallensteins Lager? — 12. Unsere Haustiere (Klausur). — 13. Eingabe oder Bittschriften, den künftigen Beruf betreffend.

Bei der Reifeprüfung Ostern 1885: Der Segen der Arbeit.

3. **Latin.** Lektüre: Caesar Commentarii de bello gallico L. V (halb), I. VI, und de bello civili L. I. — Grammatik: Kasuslehre wiederholt, Tempus- und Moduslehre. — Extemporalien und Exercitien meist wöchentlich wechselnd. — Kühr, Schulgrammatik der Lateinischen Sprache. — 5 St. Weined.

4. **Französisch.** Lektüre: Paganel Frédéric le Grand, L. I, II. Scribe Bertrand et Raton. Kurfürstlich Valtaire Charles XII. L. VI. und VII.

In Ha Corneille Le Cid (unbeendet).

Grammatik: Ha Syntax vom Artikel, Adjektiv, Adverb, Pronomen, Verb und Subjekt, Kasus der Verben, Infinitiv. Plöz VII—IX. — IIb Wiederholung des Gebrauchs von avoir und être, der reflexiven und unpersönlichen Verben, der Besonderheiten beim Substantiv, Adjektiv, Adverb und Zahlwort; dazu Wortstellung, Tempora, Konjunktiv, Partizip und Gérondif in Auswahl nach Plöz Schulgrammatik der Französischen Sprache III—VI. — Extemporalien und Exercitien wöchentlich wechselnd. — 3 St. zusammen, 2 St. getrennt. Bis zu den großen Ferien Rehrmann, nachher Rosbund.

5. **Englisch.** Lektüre aus Schütz Historical Series. Modern History. In Ha ausgewählte Scenen aus Sheridan School for Scandal. — Grammatik: Artikel, Geschlecht und Numerus des Substantivs, Kasus, Adjektiv, Zahlwort, Pronomen, Adverb, intransitive, reflexive, unpersönliche Verben, Hilfsverben, Infinitive und Gerundium. Gesenius Grammatik der Englischen Sprache. — 3 St. Bis zu den großen Ferien Rehrmann, nachher Rosbund.

6. **Geschichte.** Vaterländische Geschichte von der Reformation bis 1815 mit Hinzunahme des Wichtigsten aus der Geschichte der großen Nachbarländer. — D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes. — 2 St. Weined.

7. **Geographie.** Wiederholung von Amerika und Asien, dann eingehend Mitteleuropa, besonders Deutschland. — 1 St. Hof und Weined.

8. **Mathematik.** Wiederholung der Planimetrie, Berechnung des Kreises, Konstruktionsaufgaben. — Gleichungen 1. und 2. Grades mit mehreren Unbekannten, Reihen und Zinseszins, eingehender in Ha und dazu Rentenrechnung. Ebene Trigonometrie, Logarithmen, trigonometrische Rechnungen. — Ha Stereometrie. — Im S. 4 St. zusammen und 1 St. getrennt, im W. 3 St. zusammen und 2 St. getrennt. — Alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit oder zum Teil ein Extemporale. — Reidt, Elemente der Mathematik. — Zimmermann.

Bei der Reifeprüfung Ostern 1885: 1. Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, welchen die Gegenseite mit der Seitenhalbierenden einer zweiten Seite bildet und dieser selbst. — 2. Von einem Punkte N visirt man nach A, B, C, welche in derselben Ebene mit N liegen, und deren Entfernungen von einander $AB = c = 73,24$ m, $BC = a = 82,73$ m, $CA = b = 65,48$ m bekannt sind. B und C liegen mit N in gerader Linie und zwar B zwischen N und C; A dagegen

erblickt man von N aus gegen B oder C unter einem Winkel $\angle BNA = \delta = 27^{\circ}18'$. Wie weit ist N von B entfernt? — 3. Durch Zinseszinsen von $p = 5\%$, wachsen $c = 60000$ Ml. in einer gewissen Zahl von Jahren zu einem gewissen Kapital an. Hätte man statt dessen jährlich am Schlusse eines jeden Jahres $a = 4500$ Ml. auf Zinseszinsen gelegt, so wäre man nach Verlauf derselben Zeit im Besitz eines Kapitals, welches um $c' = 39659$ Ml. größer ist als das auf erstere Art angesammelte Kapital. Welches ist die Zahl jener Jahre? — 4. Drei Zahlen bilden eine geometrische Reihe, ihre Summe ist 28 und das Produkt aus dem mittleren Gliede und der Summe der beiden äußeren 160. Welches sind die Zahlen?

9. **Physik.** Wärme, Elektrizität und Magnetismus. — Koppe, Lehrbuch der Physik. Das Wichtigste aus der mathematischen und physikalischen Geographie. — 3 St. Hof.

10. **Chemie.** IIa. Die bekannteren Elemente und ihre organischen Verbindungen. — Rüdorff, Grundriß der Chemie. — 2 St. Hof.

II. **Naturbeschreibung.** IIb. Morphologie, Biologie und Systematik der Pflanzen. — Bau und Lebensthätigkeit des menschlichen Körpers. — Krystallographie und Mineralogie und Einiges aus der Gesteinslehre. — Schilling, Kleine Schulnaturgeschichte und Rüdorff, Lehrbuch der Mineralogie. — 2 St. Hof.

12. **Zeichnen** nach Körpern und Ornamenten; schattirte Köpfe, Ansichten von Bauwerken. — 2 St. Bis zu den Sommerferien Klieschan, nachher Dennstedt.

Tertia. Ordin. Dr. Rehrmann, Oberlehrer, bis 1. Juli, nachher stellvertretend Dr. Rosbund.

1. **Religionslehre.** Geschichte des Volks Israel im Anschluß an das Biblische Lesebuch von D. Schulz. — Der 3. Artikel. — Lieder, Psalmen, Sprüche, Wiederholung der Hauptstücke. — Das Kirchenjahr. — 2 St. Werner.

2. **Deutsch.** Prosaische und poetische Lestücke aus dem Lesebuche, Inhalt der Odyssee genau, von dem Nibelungenliede und der Gudrun die wichtigsten Teile, viel Wiedergabe von Gelesenem. — Satz- und Interpunktionslehre, Zusammenstellung wichtiger Wortfamilien. — Die ausgewählten Gedichte, besonders Balladen, gelernt. — Alle 3. Wochen ein Aufsatz. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten. II. 1. — 3 St. Bis zum 1. Juli Rehrmann, darnach Weineck.

3. **Latin.** Lektüre: Caesar Commentarii de bello gallico L. II. III. IV (begonnen). Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der Kasuslehre, die Lehre vom Konjunktiv und den zugehörigen Konjunktionen, vom accus. c. inf., dem Gerundium und den Partizipien. — Extemporale und Exercitium wöchentlich wechselnd. — 6 St. Werner.

4. **Französisch.** Lektüre aus Herrigs Französischem Lesebuch für mittlere Klassen. — Gedichte gelernt. — Grammatik: Unregelmäßige Verben, Anwendung von avoir und être, reflexive und unpersonliche Verben, Formenlehre des Substantivs, Adjektivs, Adverbs und Zahlwortes. — Plösz Schulgrammatik I.—IV. — Extemporalien und Exercitien wie vorher. — 4 St. Bis 1. Juli Rehrmann, nachher Rosbund.

5. **Englisch.** IIIa Lektüre aus Herrigs Englischem Lesebuch. — Gedichte gelernt. — Sprechübungen. — Grammatik: Erweiternde Wiederholung der Formenlehre, besonders unregelmäßige Verben, unvollständige Hilfsverben; die wichtigsten Präpositionen, Konjunktionen und syntaktischen Regeln. — Gesenius Elementarbuch der Englischen Sprache. — Extemporalien und Exercitien wie vorher. — Bis 1. Juli Rehrmann, nachher Rosbund.

IIIb Lese-, Schreib- und Sprechübungen, Deklination und Konjugation, Pronomen, Adjektiv, Adverb, die wichtigsten unbestimmten Zahl- und Fürwörter und Lektüre aus Gesenius Elementarbuch. Extemporalien und Exercitien wie vorher. — 4 St. Bis 1. Juli Rehrmann, nachher Rosbund.

6. **Geschichte.** Vaterländische Geschichte, später besonders preussische, von der Reformation bis 1815. 2 St. Weineck.

7. **Geographie.** Mittel-Europa, namentlich Deutschland, besonders topisch und physisch. — 2 St. Bis 1. Juli Rehrmann, nachher Hof.

8. **Mathematik und Rechnen.** IIIa. Erweiternde Wiederholung der früheren geometrischen Pfensen, besonders durch Konstruktionsaufgaben. — Wiederholung der Buchstabenrechnung; Potenzen; Gleichungen

1. Grades mit 1 Unbekannten, Radizieren. — Zins-, Teilungs- und Terminrechnung. — Reidt, Elemente der Mathematik und A. Böhme, Übungsbuch im Rechnen. XII. — 5 St. Zimmermann.

IIIb. Dem Kreise ein- und umbeschriebene Figuren, Berührung zweier Kreise, Aehnlichkeit und Inhalt geradliniger Figuren, Konstruktionsaufgaben. — Die 4 Spezies mit Buchstaben und die Potenzsätze. — Zins-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung. — Reidt, Elemente und Böhme XII. — 5 St. — Geometrie Zimmermann. — Arithmetik und Rechnen Hof.

9. Naturbeschreibung. Im S. Beschreibung von Pflanzen und Gruppierung derselben zu natürlichen Familien. — Etwas Pflanzengeographie. — Im W. Vertreter der wichtigsten Klassen wirbelloser Tiere. — Etwas Tiergeographie. — Schilling, Kleine Naturgeschichte. — 2 St. Hof.

10. Zeichnen. Schwierigere Figuren nach Vorlegeblättern und Gipsornamenten, Schattiren mit schwarzer Kreide. — 2 St. Klieschan, nachher Dennstedt.

Quarta. Ordin. Zimmermann, ordentl. Lehrer.

1. **Religionslehre.** Matthäusevangelium zum größten Teil gelesen. — 1. und 3. Hauptstück wiederholt, 1. und 2. Artikel erklärt, 3. Artikel gelernt und die ausgewählten Sprüche und Kirchenlieder gelernt. — Das Kirchenjahr. — D. Schulz, Biblisches Lesebuch. — 2 St. Fischer.

2. **Deutsch.** Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, erklärt und wiedergegeben, daran die ersten Dispositionsübungen; die ausgewählten Gedichte gelernt. — Orthographie durch Diktat und Ableitung, einige Wortfamilien; der einfache Satz wiederholt, der zusammengesetzte Satz. — Grammatische Übungen und alle 3 Wochen ein Aufsatz. — Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch I. 3. — 3 St. Fischer.

3. **Latein.** Lektüre: Zuerst aus D. Richters Lateinischem Lesebuch III, dann Weller, Lesebuch aus Herodot

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre, die unregelmäßigen Verben beendet; das Wesentliche über ut, ne, quod, inf., abl. abs. Participien und von der Kasuslehre. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. — Kühr, Schulgrammatik. — 7. St. Fischer.

4. **Französisch.** Lektüre aus Herrigs Lesebuch, leichtere Stücke. — Grammatik: Regelmäßige Konjugation, persönliche und reflexive Pronomina, Partizip, einige unregelmäßige Verben nach Plöb, Elementarbuch der französischen Sprache, 2. Hälfte. Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. — 5 St. Zimmermann.

5. **Geschichte.** Deutsche Geschichte vom Anfang bis zum Schluß der Reformation. — D. Müller, Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes. — 2 St. — Weinek, dann Fischer.

6. **Geographie.** Die außereuropäischen Erdteile, besonders topisch; Kartenkizzen. — Elemente der allgemeinen Geographie. — Voigt, Leitfaden. — 2 St. Hof.

7. **Mathematik und Rechnen.** Ebene Geometrie bis zu den Peripheriewinkeln; leichte Konstruktionsaufgaben. — Reidt, Elemente. — 3 St. Im S. Hof, im W. Zimmermann.

Regelbetri, Gewinn-, Verlust-, Zinsrechnung, Berechnung von Flächen und Körpern. — Böhme, Rechenbücher Nr. X. — 2 St. Zimmermann.

8. **Naturbeschreibung.** Im S. einheimische Pflanzen beschrieben und nach Linné geordnet. — 2 St. Zimmermann. Im W. die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere in ihren wichtigsten Vertretern. — Schilling, Kleine Naturgeschichte. — 2 St. Hof.

9. **Zeichnen.** Blattformen, einf. Gipsornamente u. Köpfe. — 2 St. Klieschan, darnach Dennstedt.

Quinta. Ordin. Werner, ordentl. Lehrer.

1. **Religionslehre.** Biblische Geschichten des N. T. wiederholt, dann die des A. T. — 3. Hauptstück erklärt und 2. Artikel gelernt, dazu die ausgewählten Sprüche und Kirchenlieder. — D. Schulz, Biblisches Lesebuch. — 2 St. Werner.

2. **Deutsch.** Prosaische und poetische Lesestücke gelesen, durchgesprochen und wiedergegeben; die ausgewählten Gedichte gelernt. — Orthographie durch Diktat, Abschrift und Ableitung; einige Wort-

familien. — Satzbilder, Satztheile, besonders Objekte, adverbiale Bestimmungen; Pronomina; Haupt- und Nebensätze. — Grammatische Uebungen, später auch Nacherzählungen. — Hopf und Paulsiek, Lesebuch I. 2. — 3 St. Rosbund.

3. **Latein.** Lektüre: Die Lesestücke aus D. Richters Lateinischem Lesebuch Nr. 80—170. — Grammatik nach demselben Lesebuche: Die Besonderheiten der Deklination und Konjugation; Komparation, Pronomina, Zahlwörter, Adverbien, Präpositionen, die anomalen und viele unregelmäßige Verben. — Wöchentlich Extemporale oder Exercitium. — 7 St. Werner.

4. **Französisch.** Formenlehre nach Plöb, Elementarbuch Lektion 1—59; Deklination, Adjektiv, demonstratives, interrogatives und relatives Pronomen, Zahlwort, Teilungsartikel, avoir und être und die 3 regelmäßigen Konjugationen. — Abschriften, später wöchentlich Extemporale oder Exercitium. — 5 St. Werner.

5. **Geschichte.** Deutsche Götter- und Heldensagen, Erzählungen aus der alten Geschichte, von den Entdeckungen und von Luther. — 1 St. Weinek, dann Dennstedt.

6. **Geographie.** Wiederholung von Asien und Afrika, von Süd-, Ost- und Nord-Europa, dann Mittel-Europa. — Einfache Kartenstizzen. — Anschauungsunterricht auch im Freien. — Voigt, Leitfaden. 2 St. Fischer, dann Dennstedt.

7. **Rechnen.** Brüche, gemeine und zehnteilige, gemischte Aufgaben, leichte Regelbetri; Zerlegen der Zahlen bis 200 in Faktoren. — Zeichnen und Messen von Winkeln. — Böhme, Rechenbücher Nr. IX. — 4 St. Hof.

8. **Naturbeschreibung.** Im S. Pflanzen beschrieben und nach Gattungen zusammengestellt. — Im W. Vertreter von Säugetieren, Vögeln, Reptilien, Amphibien und Fischen. — 2 St. Hof, dann Dennstedt.

9. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schönschrift. — 2 St. Klieschan, dann Dennstedt.

10. **Zeichnen.** Krummlinige Figuren, Rosetten, Blattformen, farbige Flach-Ornamente. — 2 St. Klieschan, dann Dennstedt.

Sexta. Ordin. Dr. Fischer.

1. **Religionslehre.** Biblische Geschichten des N. T. und die Festgeschichten aus dem N. T. — 1. Hauptstück eingehend, 3. kurz erklärt, 1. Artikel gelernt; dazu die ausgewählten Sprüche und Kirchenlieder. — D. Schulz, Biblisches Lesebuch. — 3 St. Fischer.

2. **Deutsch.** Leseübungen, Besprechung und Wiedergabe von Lesebüchern; die ausgewählten Gedichte. — Orthographie durch Abschrift, Diktat und Ableitung, einige Wortfamilien. — Der einfache Satz und die Wortarten, Deklination und Konjugation. Wöchentlich grammatische Uebungen. — Hopf und Paulsiek Lesebuch I. 1. — 3 St. Rosbund, darnach Dennstedt.

3. **Latein.** Regelmäßige Deklination und Konjugation, einschl. der Deponentia, ausschl. der Verben auf -io nach der III. — Lektüre aus Richters Lesebuch Nr. 1—79. — Abschriften, Extemporalien, später auch Exercitien. — 8 St. Fischer.

4. **Geschichte.** Griechische und deutsche Heldensagen. — 1 St. Rosbund, darnach Dennstedt.

5. **Geographie.** Anschauungsunterricht im Freien, an Abbildungen und Zeichnungen; Einführung in das Verständnis der geographischen Darstellungsmittel und allgemeinen Erscheinungen. — Uebersicht über die Wasser- und Erdräume, besonders Europa. — 2 St. Hof.

6. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten mit benannten Zahlen, Resolvieren und Reduzieren, leichte Regelbetri; Anfänge der Bruchrechnung. Faktoren bis 120. — Böhme, Rechenbücher Nr. III. — 5 St. Murmann.

7. **Naturbeschreibung.** Propädeutischer Unterricht. Im S. heimische Pflanzen, im W. wichtige einheimische und fremde Tiere einfach beschrieben, hauptsächlich zur Gewinnung morphologischer Merkmale. — 2 St. Hof, darnach Dennstedt.

8. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schönschrift. — 2 St. Klieschan, dann Dennstedt.

9. **Zeichnen.** Gradlinige Figuren und Flachornamente. — 2 St. Klieschan, dann Dennstedt.

Vorschule.

I. Klasse. Ordin. Murmann, Elementarlehrer.

1. **Religionslehre.** Ausgewählte biblische Geschichten des N. u. N. T., das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, einige Sprüche u. Kirchenlieder in der Stunde durchgesprochen u. eingeübt. — 3 St. Murmann.
2. **Lesen und Deutsch.** Größere Lesefertigkeit, Wiedererzählen; Erlernen kleiner Gedichte. — Orthographie durch Abschrift, Diktat und Niederschreiben von Erlerntem. — Das Wichtigste vom einfachen Satz und die Hauptwortarten, Elemente der Deklination und Konjugation. — Paulsief, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. 2. Abtlg. — 7 St. Murmann.
3. **Anschauungsunterricht** an den Wilke'schen Bildertafeln. — 1 St. Murmann, nachher Dennstedt.
4. **Rechnen.** Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten, zuletzt auch mit benannten Zahlen, Zuzählen und Abziehen schriftlich bis zu 7- und mehrstelligen Zahlen. — Zerlegen in Faktoren. — 6 St. Murmann.
5. **Schreiben.** Deutsche und lateinische Schrift; Takt Schreiben. — 3 St. Murmann.

II. Klasse. Ordin. Lange, Elementarlehrer.

2 Abteilungen zu gleicher Zeit abwechselnd unterrichtet und beschäftigt, in Religion und Anschauungsunterricht kombiniert.

1. **Religionslehre.** Wie in der I. Klasse, einfacher nach Auswahl und Vortrag. — 3 St. Murmann.
2. **Lesen und Deutsch.** 1. Abtlg.: Geläufiges Lesen; kleine Gedichte gelernt; kleine Abschriften und Diktate zur Uebung der Orthographie. — Paulsief, Deutsches Lesebuch für Vorschulen. 1. Abt. — 6 St. — 2. Abtlg.: Lesen- und Schreibenlernen nach der Schreiblesemethode. D. Schulz, Fibel Ausgabe C. 9 St. Lange.
3. **Schreiben.** 1. Abtlg.: Die deutschen Buchstaben in Wörtern und Sätzen. — 3 St. Lange. — 2. Abtlg.: Siehe vorher unter Lesen.
4. **Anschauungsunterricht.** Wie in I., einfacher. — 1 St. Lange, darnach Dennstedt.
5. **Rechnen.** 2. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—100, zuletzt Zuzählen und Abziehen schriftlich bis zu 5stelligen Zahlen. — 2. Abtlg.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenraum von 1—10—20, Zuzählen und Abziehen von 1—1000 schriftlich. — 5 St. Lange.

Technischer Unterricht.

1. **Turnen** in 2 Abteilungen, so daß im ganzen die Schüler der Sekunda bis Quarta die 1., die der Quinta, Sexta und 1. Vorklasse die 2. Abteilung bilden, die kleinsten in einer besonderen Unterabteilung. Jede Abteilung einzeln 2 Turnstunden, beide zusammen im Sommer und Herbst 1 Spielstunde; dazu 1 St. für die Vorturner und Anwärter. Im Winter konnte leider der anhaltenden Kälte wegen in dem nicht heizbaren Turnschuppen länger als ein Vierteljahr nicht geturnt werden, und die dafür Ersatz bietende Eisbahn war auch nicht so lange wie sonst gewöhnlich benutzbar, ein empfindlicher Schaden für unsere Schüler. Dispensiert waren im Sommer 12, im Winter 16. — Buhle und Klein, Serganten vom Brandenburgischen Jägerbataillon Nr. 3, nach den großen Ferien Dennstedt.

2. **Gesang.** Die befähigteren Schüler der 3 oberen Klassen mit einigen aus Quinta und Sexta bildeten den Sängerkhor und übten Choräle, Lieder, Motetten u. dergl. in wöchentlich 2 Stunden, die übrigen Sekundaner, Tertianer und Quartaner hatten zur Erlernung einfacher Choräle und Lieder 1 Stunde. — Großkopf.

Die Quinta und Sexta, zusammen, übten leichtere Choräle, Lieder und Intervallen. — 2 St. Lange.

Die 1. Vorschulklasse und die 1. Abtlg. der 2. Vorschulklasse in Erlernung einfacher Liedchen wöchentlich 1 St. geübt. — Lange.

3. **Zeichnen.** Siehe oben bei den einzelnen Klassen.

4. Verzeichniß der in der Schule gebrauchten Lehrbücher.

Unterrichtsfach.	Titel des Buches.	Klasse.
Religionslehre	D. Schulz Biblisches Lesebuch, herausg. von Kliz.	VI.—II.
Deutsche Sprache	Neues Testament und Psalmen	V.—II.
	D. Schulz Fibel für den Schreibleseunterricht. Ausgabe C . . .	2. Vorschul- klasse.
	H. Paulsiek Deutsches Lesebuch für Vorschulen höherer Lehr-An- stalten. 1. u. 2. Abt.	2. u. 1. Vorschulkl.
	J. Hopf u. H. Paulsiek Deutsch. Lesebuch I. T. 1., 2. u. 3. Abt. Daselbe II. T. 1. Abt.	VI.—IV. III.
Lateinische Sprache	D. Richter Lateinisches Lesebuch	VI.—IV.
	Cornelius Nepos	IV.
	Ruhr Schulgrammatik der Lateinischen Sprache	IV.—II.
Französische Sprache	Caesar Commentarii und Ovidii Metam.	III. u. II.
	R. Blöz Elementarbuch der französischen Sprache	V. u. IV.
	Derjelbe Schulgrammatik der französischen Sprache	III. u. II.
Englische Sprache	Herrig Französisches Lesebuch für mittlere Klassen	IV. u. III.
	Ein Historiker und ein Drama nach Auswahl	IIb. u. IIa.
	Gesenius Elementarbuch der Englischen Sprache	III.
	Derjelbe Grammatik der englischen Sprache	II.
	Herrig Englisches Lesebuch für mittlere Klassen	III.
Rechnen und Mathe- matik	Historical Series ed. Schütz	II.
	A. Böhme Rechenbuch No. III., IX., X. u. XII.	VI.—III.
	Reidt Die Elemente der Mathematik II Teil	IV. u. III.
Naturwissenschaften	Daselbe III. u. IV. Teil.	II.
	Wittstein Fünfstellige Logarithmentafeln	II.
	Schilling Kleine Schulnaturgeschichte	IV. III. IIb.
	Rüdorff Lehrbuch der Mineralogie	IIb.
Geographie	Derjelbe Grundriß der Chemie	IIa.
	Koppe Lehrbuch der Physik	II.
	F. Voigt Leitfaden beim geographischen Unterricht	V. IV. u. III.
	E. v. Seidlitz Grundzüge der Geographie	VI.
	Schulatlas von Debes, kleiner und mittlerer	VI.—IV.
	Schulatlas von Stieler, Andree—Buzger oder Debes Schul- atlas für die oberen Klassen	III. u. II.
Geschichte	D. Jäger Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte	III.
	David Müller Leitfaden zur Geschichte des deutschen Volkes	IV. u. III.
	Derjelbe Geschichte des deutschen Volkes	II.
Gesang	Fr. und L. Erk und W. Greef Sängerbain 1. H. 1. Abt.	VI. u. V.
	Daselbe 2. und 3. H.	IV.—II.

B. Verfügungen und Mittheilungen der Behörden.

1885.

7. April: Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium teilt mit, daß Se. Maj. der Kaiser und König dem pensionirten Lehrer Brauneck den Kronenorden 4. Klasse zu verleihen geruht haben und übersendet die Insignien des Ordens zur Aushändigung.
14. April: Der Magistrat teilt mit, daß er den Gesangunterricht in der 1. Gesangklasse in Stellvertretung des erkrankten und beurlaubten Kantor Bluhm dem Antrag des Rektors gemäß dem Lehrer Grostopf von der Töchterchule übertragen habe.
16. April: Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium verlangt auf Grund der im vorigen Sommer stattgehabten Revision des Turnunterrichts, daß denselben sobald als möglich ein Lehrer der Anstalt übernehme.
11. Mai: Dasselbe gestattet, daß die Sommerferien wegen des zu dieser Zeit stattfindenden Lehrerwechsels ausnahmsweise auf Kosten der Herbstferien 3 Tage früher anfangen.
6. Juli: Dasselbe teilt mit, daß Se. Maj. der Kaiser und König dem pensionirten Lehrer Kriesch den Kronenorden 4. Klasse zu verleihen geruht haben, und übersendet die Insignien zur Aushändigung.
11. August: Dasselbe macht im Auftrage des Herrn Ministers Mittheilung von der Einrichtung eines Schülerhospizes, welches auf der Nordseeinsel Langeoog der Konvent des säkul. Klosters Loccum einrichten will, und in welchem Schüler höherer Lehranstalten während der Sommerferien zur Kräftigung oder Wiederherstellung ihrer Gesundheit für einen äußerst billigen Preis Verpflegung, Bäder, ärztliche Behandlung und Aufsicht erhalten sollen, und fordert Bericht, in wie weit diese wohlthätige Einrichtung bei den Eltern der Schüler eine günstige Aufnahme finden werde.
13. August: Dasselbe genehmigt, daß die Stunden des abgegangenen Oberlehrers Dr. Rehrmann der Probeamtskandidat Dr. Rosbund in der Hauptsache übernimmt.
15. August: Dasselbe teilt zur strengsten Einhaltung eine Ministerial-Verfügung vom 8. Juli mit, wonach die, welche das wissenschaftliche Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst auf einer dazu berechtigten Schule erlangen wollen, jedesfalls die Sekunda mindestens ein Jahr besucht haben müssen, wenn auch nach einander auf zwei gleichberechtigten Lehranstalten.
17. August: Dasselbe sendet eine Ministerial-Verfügung vom 6. August zur Nachachtung, enthaltend weitere Bestimmungen betreffs der Schließung von Schulen infolge ansteckender Krankheiten. Bei höheren Lehranstalten haben in solchen Fällen der Leiter derselben, der Kgl. Landrath und, falls ein besonderes Verwaltungsorgan für die Anstalt eingerichtet ist (wie bei uns nicht), der Vorsitzende desselben zusammenzuwirken.
9. Oktober: Dasselbe gestattet, daß in Stellvertretung des noch immer fehlenden Lehrers für neuere Sprachen der Dr. Rosbund als wissenschaftlicher Hilfslehrer bis auf weiteres beschäftigt werde.
15. Dezbr.: Dasselbe ordnet auf Grund eines mitüber sandten Ministerial-Erlasses an, wie das bevorstehende Regierungsjubiläum Sr. Maj. des Kaisers und Königs von der Schule gefeiert werden soll.

1886.

5. Januar: Ferienordnung für das neue Schuljahr:
Osterferien vom 10. April bis 29. April,
Pfingstferien vom 11. Juni bis 17. Juni,
Sommerferien vom 3. Juli bis 2. August,
Michaelisferien vom 29. September bis 11. Oktober,
Weihnachtsferien vom 22. Dezember 1886 bis 6. Januar 1887,
der Tag des Schulschlusses und des Wiederbeginns der Lehrstunden jedesmal eingeschlossen.

24. Januar: Dasselbe macht im Anschluß an eine Ministerial-Verfügung vom 12. November v. J. darauf aufmerksam, daß auf schwerhörige Schüler, welche doch noch am Unterrichte teil nehmen können, besondere Rücksicht zu nehmen sei und von beginnender Schwerhörigkeit die Eltern in Kenntnis zu setzen seien.
4. Febr.: Dasselbe bestimmt, daß die evangelischen Schüler der obersten Klassen (Prima und Sekunda) im Unterricht einige Hauptschriften Luthers durch eigene Lektüre kennen lernen sollen.
27. Febr.: Der Magistrat teilt mit, daß dem Kantor Bluhm die nachgesuchte Pensionirung zum 1. April d. J. bewilligt sei.
26. März: Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium übersendet die Insignien des von Sr. Maj. dem Kaiser und König dem Kantor Bluhm verliehenen Kronenordens 4. Kl.

C. Chronik der Schule.

1. Das Schuljahr begann am 13. April 1885 und wird, so Gott will, am 10. April 1886 geschlossen werden.

2. Im Lehrerkollegium hat es größere Veränderungen mit sich gebracht als irgend ein früheres. Mit dem Schluß des vorigen Schuljahres trat der älteste wissenschaftliche Lehrer, Herr Friedrich Brauneck, in den Ruhestand, der nach einem mannigfach bewegten Leben spät erst in unser Kollegium eingetreten ist, an der Anstalt aber doch noch 22 ½ Jahr, lange Zeit unter recht erschwerenden und ungünstigen Verhältnissen, gearbeitet und besonders im Lateinischen und Englischen eine große Anzahl von Schülern gebildet hat. Ueber ihn siehe das Programm vom Jahre 1863. — Ihm folgte am 1. Juli 1885 in den wohlverdienten Ruhestand der Zeichen- und Elementarlehrer Herr Johann Gottlob Rlieshan. Er hat unsrer Anstalt von früher Jugend an mit einer nur kurzen Unterbrechung bis zu dem genannten Zeitpunkte immerfort angehört. In dem benachbarten Steinfirchen am 20. Oktober 1821 geboren, hat er zuerst die Lübbener Elementarschule und seit Ostern 1831 die erst zwei Jahre vorher eingerichtete höhere Bürgerschule besucht und diese Ostern 1838 als erster Abiturient mit einem sehr guten Zeugnisse verlassen, um auf dem Kgl. Seminar für Stadtschulen in Berlin unter Diesterwegs Leitung sich zum Lehrer auszubilden. Mit dem Prüfungszeugnisse 1. Grades ausgestattet trat er Ostern 1842 als 2. Elementarlehrer und Ordinarius der Vorschulklasse, damals Sexta genannt, hier an unsrer Anstalt ein, der er nun für immer mit allen seinen Kräften wieder angehören sollte. Wenige Jahre darnach rückte er zum 5. Lehrer dieser Anstalt auf, erhielt namentlich naturwissenschaftlichen, geographischen und deutschen Unterricht, lange Zeit auch den lateinischen in der Sexta zugewiesen und wurde seit 1857 insbesondere mit dem Zeichenunterricht betraut. Groß ist die Zahl derer, welche ihm in den genannten Unterrichtsgegenständen die Grundlage ihres Wissens und ihr Können verdanken, denn 43 ¼ Jahr hat er in dieser seiner Lehrerstellung trotz wiederkehrender und sich immer steigender körperlicher Leiden mit treuester Hingebung ausgehalten. Und auch jetzt gehört seine Liebe und seine Ruhe noch unsrer Anstalt, mit welcher er so lange und so fest verwachsen ist. — Als dritter wird sich mit Ablauf dieses Schuljahres ihnen der Gesangs- und Elementarlehrer Herr Kantor Albert Wilhelm Julius Bluhm zugesellen. Schon seit dem 1. Februar v. J. hat er, durch ein langjähriges schmerzhaftes Beinleiden gehindert, seine Lehrthätigkeit ganz aufgeben müssen. Wenn er auch im Herbst durch den Verlust des kranken Beines sich im übrigen eine seltene Frische wieder erkaufte hat, so konnte er doch nicht daran denken, in die altgewohnte Lehrthätigkeit wieder einzutreten. Er wird, wenn er am 1. April d. J. in den Ruhestand tritt, den Schulanstalten unserer Stadt fast 40 Jahre als Lehrer angehört haben. Geboren zu Cüstrin am 15. Februar 1819, hat er sich erst auf dem Gymnasium zu Prenzlau und dann auf dem Kgl. Seminar für Stadtschulen zu Berlin für das Lehramt vorgebildet, hat dann nach abgelegter Prüfung noch 5 Jahre in Berlin an verschiedenen Elementarschulen und höheren Töchterschulen unterrichtet und sich namentlich in der Musik weiter gebildet, ist zu Michaelis 1846 als Vorschullehrer an der hiesigen höheren Bürgerschule eingetreten, wurde 1859 als erster Lehrer an die Elementarschule und zum Organisten der Wendischen Kirche und endlich Ostern 1869 als Kantor an

die Hauptkirche und als 6. Lehrer an die Realschule berufen, an welcher er bis zuletzt das Ordinariat der Sexta verwaltet hat. Besonders als Gesang- und Musiklehrer hat er in Schule und Kirche, als Leiter verschiedener Vereine und im Privatunterricht eine vielseitige und segensreiche Thätigkeit entfaltet, bildend und fördernd gewirkt. — Allen drei Kollegen ist zu unserer großen Freude durch Verleihung des Kronenordens 4. Klasse, welche bei Sr. Majestät dem Kaiser und König ihnen die hohen vorgeetzten Behörden ausgewirkt haben, die allerhöchste Anerkennung für ihre treue Thätigkeit im mühevollen Lehrerberufe zu teil geworden. — Am 1. Juli verließ uns ferner der Oberlehrer Herr Dr. Rehrmann. Seit Ostern 1875 hat er erst als wissenschaftlicher Lehrer, dann von Ostern 1877 ab als Oberlehrer, sein reiches Wissen und seine große Lehrbegabung unsrer Schule gewidmet, bis ihn ein ehrenvoller Ruf an die Kadettenanstalt zu Dranienstein uns und unsrer Anstalt entführte. Siehe über ihn das Programm vom Jahre 1876. — Bei dem Ausscheiden des Herrn Brauneck rückten die jüngeren Kollegen nach, und in die letzte wissenschaftliche Lehrerstelle wurde vom Wohlwöbllichen Magistrat Herr Dr. Ernst Fischer berufen. Geboren zu Berlin am 1. Juli 1857, evangelischen Bekenntnisses, hat er auf dem Cöllnischen Gymnasium ebendort und auf dem Gymnasium zu Freienwalde a/D. seine Vorbildung zum Universitätsstudium genossen, welchem er dann zu Jena, Berlin und Halle obgelegen hat. Nach bestandener wissenschaftlicher Prüfung hat er am Saldernschen Realgymnasium zu Brandenburg das Probejahr abgeleistet und während dessen und nachher noch ein halbes Jahr an dieser Anstalt als wissenschaftlicher Hilfslehrer gewirkt, bis er Ostern 1885 hierher berufen wurde. Seine frische Kraft und Freudigkeit zu dem hohen Beruf als Lehrer und Erzieher verspricht für unsre Schule reichen Gewinn. — An Stelle des ausgeschiedenen Herrn Kriesch trat am 1. August v. J. als Zeichen- und Elementarlehrer Herr Julius Dennstedt ein. Derselbe wurde am 29. Januar 1858 zu Mühlhausen in Thüringen geboren, ist evangelischen Bekenntnisses, hat die dortige Realschule bis Sekunda besucht, sich dann auf einer größeren Reise in Italien und auf der Kgl. Kunstschule zu Berlin zum Zeichenlehrer und ebenda auf der Kgl. Turnlehrerbildungsanstalt zum Turnlehrer ausgebildet und nach privater Vorbereitung die Lehrerprüfung am Schullehrer-Seminar zu Schlüchtern in Hessen bestanden, inzwischen und nachher aber am Hasselschen Institut zu Frankfurt a/M. und am Ahnschen Erziehungsinstitut zu Lauterberg am Harz unterrichtet. An ihm haben wir endlich auch einen tüchtig vorgebildeten Turnlehrer erlangt, dem dieser wichtige Unterrichtszweig mit gutem Vertrauen übertragen werden konnte. Ebenso wird seine ästhetische Ausbildung und die jugendliche Frische, welche er für manchen andern, zwar elementaren, aber eben deshalb hochwichtigen Unterrichtsgegenstand mitgebracht hat, unseren Schülern zu gute kommen. — Die seit dem 1. Juli erledigte Oberlehrerstelle hat im Lauf des Schuljahres noch nicht wieder besetzt werden können, da die verschiedenen Wünsche und Meinungen im Bezug auf einen Nachfolger des Herrn Dr. Rehrmann nicht rechtzeitig vereinigt werden konnten. Daher hat Herr Dr. Rosbund als wissenschaftlicher Hilfslehrer zusammen mit dem Unterzeichneten die Vertretung bis zum Schluß des Schuljahres geleistet, eine für ihn nicht leichte und verantwortungsvolle Aufgabe. Er hat durch gewissenhafte, sorgfältige Lehrthätigkeit der Anstalt vergolten, was er ihr als ehemaliger Schüler und angehender Lehrer schuldet. Ihm gebührt der aufrichtige Dank der Schüler, und ihm ist, da er nun aus unserm Kollegium scheidet, ein treues Gedenken unsrerseits gewiß. — Im Februar war der Rektor durch Erkrankung genötigt, einige Stunden ausfallen und in einigen sich vertreten zu lassen. Auch zwei andere Lehrer waren durch Unwohlsein einige Tage verhindert, ihren Berufspflichten nachzukommen.

3. Das leibliche Befinden der Schüler war im ganzen ein recht befriedigendes. Auch in der Zeit, als Diphtheritis hier herrschte, wurden nur ein paar Schüler und diese nur leicht davon betroffen. Leider hielt die günstige Eisbahn, welche zu diesem günstigen Ergebnis nicht wenig beitrug, nicht so lange an als die Winterkälte.

4. Feste und besondere Ereignisse. Am 21. März v. J. wurde, da der 22. auf einen Sonntag fiel, der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch Gesang, Deklamation und eine Rede des Oberlehrer Dr. Rehrmann über „Friedrichs des Großen Friedenthätigkeit“ gefeiert. — Am 27. März wurden nach Schluß der öffentlichen Prüfung die Abiturienten feierlich entlassen. — Am 28. März und am 30. Juni vereinigte Lehrer und Schüler die wehmutsvolle Pflicht, scheidenden Lehrern Lebewohl zu sagen. — Die von allen Klassen gemeinsam unternommene

Turnfahrt ging dies Jahr am 6. Juni wieder einmal in den Oberspreewald, zu Kahn von Altzauche bis in die Burger Kaupen und dann wieder von der Kolonie bis Lübbenau. Unterm Mittag drückte eine für diese Jahreszeit außerordentliche Hitze, daher am Abend eine große Zahl matter oder ängstlicher Schüler mit einigen Lehrern von Lübbenau auf der Eisenbahn nach Hause fahren. Die rüstigen und mutigen Turner wurden zwar durch ein heftig ausbrechendes Gewitter genötigt in Zerkwitz im Gasthof Schutz zu suchen, und die Gemüther der Mütter daheim wurden durch ihr Ausbleiben freilich geängstigt; aber die Nachtwanderung nach dem Gewitter, in der erfrischenden Luft und bei dem Leuchten ferner Blitze erklärten alle Teilnehmer nachher für den schönsten, unvergeßlichen Teil der unter Gottes Schutz ganz ohne Unfall abgelaufenen Turnfahrt, um welchen die Anderen sich größtenteils selbst gebracht hatten. Denn wenn man von den kleinsten Schülern absieht, so hätte gewiß von den Uebrigen bei einiger Energie noch so mancher den schönen Marsch mitmachen können. Es sei bei diesem Anlaß eine allgemeine Bemerkung über Turnfahrten angebracht, welche unsre Schüler beherzigen mögen. Turnfahrten sind gemeinfame Unternehmungen der ganzen Schule oder einzelner Abteilungen derselben, bei denen die Lehrer Zeit und Mühe opfern, um mit ihren Schülern einmal eine größere vergnügte Wanderung zu unternehmen, von denen sich daher auch ein Schüler ohne Not nicht ausschließen darf. Es sollen dieselben aber nicht bequeme Spaziergänge nach einem nahen Vergnügungsorte sein, sondern auch eine gewisse Anstrengung und Ertragung kleiner Beschwerden mit sich bringen und die durch das Turnen geübte Kraft bewähren. Daher sollen doch auch nur solche Schüler daran teil nehmen, welche die sorgfältig erwogenen und genau vorher bestimmten Märsche und Anstrengungen aushalten können und wollen. Uebrigens soll die Turnfahrt kein Zwang, sondern ein Fest für die Jugend sein. — Kürzere Wanderungen und Ausflüge zu Spielen, bei denen meist je zwei Klassen zusammen auszogen, wurden mehrmals unternommen. — Am 2. September wurde früh in der herkömmlichen Weise das nationale Erinnerungsfest begangen, wobei diesmal der Unterzeichnete zwischen die Lieder und Gedichtvorträge die Vorlesung einer Auswahl von Strophen aus E. v. Wildenbruchs großartig schöner Dichtung Sedan einlegte. Am Nachmittag wurde beim schönsten Wetter und unter allgemeinsten Teilnahme der Einwohnerschaft das Schulfest mit Bewirtung, Preisschießen, Spielen, Aus- und Einzug auf das fröhlichste gefeiert. Dem Verehrlichen Vorstande der Schützengilde, den Herren Brauereipächtern, der Frau Photograph Richter, dem Herrn Einsiedel und, wer sonst bei der Ausrüstung des Festes uns freundlich entgegengekommen ist, ihnen allen unsern herzlichsten Dank. — Am 19. Oktober, da der 18. auf einen Sonntag fiel, wurde im Kreise der Lehrer und Schüler der Geburtstag Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen und das Gedächtnis der Leipziger Schlacht gefeiert, und bei der gemeinsamen Morgenandacht wurde am 31. Oktober der Reformation und am 10. November des Geburtstags von Luther, Scharnhorst und Schiller wie alle Jahre gedacht. — An dem Regierungsjubiläum Sr. Majestät des Kaisers und Königs, welches uns nach so viel andern großen Tagen Gott zu feiern begnadigt hat, wurde durch eine einfache würdige Feier innerhalb der Schule den jugendlichen Teilnehmern die hohe Bedeutung des Tages eindringlich klar gelegt. —

Das Abendmahl wurde von den Lehrern und einem Teile der eingesegeten Schüler am 6. November empfangen.

D. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztabelle für das Schuljahr 1885/86.

	A. Real-Programm.								B. Fortschule.			
	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1.	2a.	2b.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1885	4	14	15	18	36	34	35	156	24	17	10	51
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahrs 1884/85	3	5	3	4	8	6	1	30	—	—	—	—
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	4	12	11	22	19	24	20	112	17	10	—	27
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	—	2	6	9	5	1	16	22
4. Frequenz am Anfang des Schuljahrs 1885/86	5	18	11	25	25	35	36	155	26	11	16	53
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	—	2	3	2	—	1	3
6. Abgang im Sommersemester	2	5	1	2	4	3	2	19	1	1	1	3
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	1	—	—	3	5	1	—	—	2
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	4	13	11	24	21	32	39	144	28	10	16	54
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—
11. Frequenz am 1. Februar 1886	4	13	10	24	21	32	39	143	28	10	17	55
Durchschnittsalter am 1. Februar 1886	18	16,0	16,4	14,8	13,1	12,0	10,10		9,0	8,3	7,2	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Real-Programm.							B. Fortschule.						
	Evang.	Kathol.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausid.	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einb.	Ausw.	Ausid.
1. Am Anfang des Sommersemesters	150	2	—	3	91	63	1	52	—	—	1	45	8	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	139	2	—	3	82	61	1	54	—	—	1	45	10	—
3. Am 1. Februar 1886	138	2	—	3	82	60	1	54	—	—	1	45	10	—

Das wissenschaftliche Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1885: 9, Michaelis 5; davon gingen zu einem praktischen Beruf Ostern 5, Michaelis 4.

3. Abiturienten.

Am 17. Februar 1885 bestanden unter dem Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrat Gruhl die Entlassungsprüfung und erhielten das Zeugnis der Reife für die Prima eines Realgymnasiums:

August Kalz, geboren den 4. Dezember 1866 zu Niewitz, Kr. Luckau, Sohn eines Bauer-gutsbesitzers daselbst, nachdem er 7 Jahr die Anstalt besucht und 2 Jahre in Sekunda geseffen hatte,

Bernhard Winckler, geboren den 17. September 1868 zu Berlin, Sohn eines weiland Bauunternehmers daselbst, nachdem er 6½ Jahr die Anstalt besucht und 2 Jahre in Sekunda geseffen, Gustav Lehmann, geboren den 8. Dezember 1866 zu Ragow, Kr. Calau, Sohn eines Bauergutsbesitzers daselbst, nachdem er 7 Jahre die Schule besucht und 2 Jahre in Sekunda geseffen hatte. Der erste wurde Kaufmann, die beiden andern traten in die Prima eines Realgymnasiums ein.

E. Sammlungen und Lehrmittel.

1. Die **Lehrerbibliothek**, verwaltet vom Rektor. Fortgeführt wurden Grimm Deutsches Wörterbuch, Krummes Pädagogisches Archiv, Umlauffts Rundschau für Geographie und Statistik, Klein Gaa, die Monatschrift für das Turnwesen von Euler und Eckler, das Centralblatt für die Unterrichtsverwaltung, Fricke und Richter Lehrproben und Lehrgänge; ferner angekauft: P. Mehlhorn Leitfaden der Kirchengeschichte für höhere Lehranstalten und Grundriß der protestantischen Religionslehre, Fr. Kern Zur Methodik des deutschen Unterrichts und Ders. Die deutsche Sazlehre; geschenkt von demselben Herrn Verfasser sein Grundriß zur deutschen Sazlehre.

2. Die **Schülerbibliothek**, verw. vom Rektor, vermehrt durch Geschenke der abgehenden Schüler G. Lehmann, B. Winckler, D. Weineck, und durch einige Ankäufe, so namentlich der Typischen Landschaften von Fr. Hirt und Kleins Lehrbuch der Erdkunde.

3. Die **Schülerbibliothek**, verw. vom Rektor und Werner. Es schenkten beim Abgange der Abiturient G. Lehmann, die Sekundaner R. Neumann und D. Fuchs, die Tertianer M. Schenk und Ad. Scheibe, die Quartaner A. Lehmann und E. Müller D. Höcker Die Kreuzfahrer, König Litteraturgeschichte, Gabriel u. Suprian Der goldene Hausschatz, zwei Bände Geschichtsbilder für Jugend und Volk bei F. Bagel, J. Baumgarten Die außereuropäischen Völker, D. Hoffmann Andreas Hofer, und Burmann Stanleys Reisen, Herr Buchhändler Volger Auswahl von Schillers Werken in 4 Bänden bei Hempel. — Gekauft wurden unter anderm: Kiecke Christoph Columbus, Schweiger-Lerchenfeld Afrika, der dunkle Erdtheil im Lichte unsrer Zeit. 2 Teile, Andrä Griechische Heldenjagen und Ders. Erzählungen aus der griechischen und römischen Geschichte.

4. An Geld schenkte der Abiturient A. Kalz für die naturwissenschaftlichen Sammlungen 5 M., der Sekundaner W. Pohl zu Gunsten eines armen Mitschülers 10 M., zu beliebiger Verwendung die Sekundaner M. Hausmann 4 M. und P. Hans 10 M. Die Tertianer E. Lau und D. Weineck 6 M. und 3 M.; für den Spielapparat der abgehende Sekundaner K. Trüstedt 4 M.; der Turnerkapelle schenkten die Tertianer D. Weineck und E. Höhne jeder eine Trommel und W. Krause eine Flöte.

5. Für den **Lehrapparat** schenkten der Heilgehülfe Herr Grumbach ein schönes Mikroskop, der Sekundaner K. Holle eine selbstgefertigte elektrische Klingel, der pensionierte Herr Kollege Kliechman zwei selbst entworfene und ausgeführte Wand-Karten, nämlich einen Plan von Lübben und Umgegend und eine bisher noch nicht vorhandene Karte von dem Spreewaldsgebiet und dessen Umgebung, wodurch für untern geographischen Anschauungsunterricht die wichtigsten und brauchbarsten Hilfsmittel gewonnen sind, von denen das zweitgenannte auch allen Schülern der Umgegend bis Cottbus, Luckau und Straupitz sehr zu statten kommen würde. Ferner schenkte der Herr Stadtverordneten-Vorsteher Meyer E. v. Seckendorfs schönen Plan der Stadt Lübben vom Jahre 1829, Herr Hauptmann v. Zastrow eine Tauchergans, Herr Rittergutsbesitzer Schwieke ein Stück versteinertes Holz, Herr Ober-Steuerinspektor Albrecht die Säge von einem Sägefisch, 2 Kolibriß und 1 Koralle, der Sextaner Winckler einen vorweltlichen Mammutzahn, der Tertianer Weißert eine Kreuzotter. — Gekauft wurde das Wangsche Tellurium-Lunarium, an Schulwandkarten die der Alpen von W. v. Haardt, die von Australien von dems., die von Afrika von Rittler und Müller und die der Provinz Branden-

burg von Schade und Handtke. Für den geographischen Anschauungsunterricht wurden zwei Schattennmesser, zunächst für Quarta und Quinta, eingerichtet, welche zu großem Nutzen gewesen sind. Endlich erfuhr das Turngerät einige erwünschte Ergänzungen, und der Vater des Sekundaners H. Müller schenkte eine prächtige Schulglocke.

Allen freundlichen Gebern sagen wir herzlichen Dank!

F. Stiftungen und Unterstützungen von Behörden.

Die Freistelle zum Gedächtnis der goldenen Hochzeit K. Majestäten des Kaisers und der Kaiserin war vom Wohlwollenden Magistrat dem Obersekundaner Reichold verliehen, das Rothsche Benefizium für gute Leistungen im Kirchengesang erhielt der Tertianer D. Kaiser, die Prämie des Männer-Gesangvereins der Quartaner K. Fickert. — Den Freitisch der Freiherzlich v. Patow-Familienstiftung genossen der Tertianer K. Fickert und der Quartaner F. Schulz. — Aus den Zinsen der Paulischen und der Wagner-Stiftung wurden prämiirt der Obersekundaner A. Kalz, der Untersekundaner P. Peppler, die Obertertianer K. Galle und A. Weber, die Quartaner F. Hoffmann und Th. Hasche, die Quintaner E. Linack und M. Driemel, die Sextaner G. Steinert und J. Winzer und die Vorschüler K. Hammel, G. Eling, P. Rude, F. Hans und K. Müller.

Von der Zahlung des Schulgeldes waren die vier Kurrendaner ganz befreit und drei Schüler zur Hälfte, einem andern wurde durch private Unterstützung der fernere Besuch der Schule möglich gemacht. — Leider kann dies nicht jedem, der es verdiente, zu teil werden, und mancher arme Junge mit guten Gaben und ernstestem Streben muß aus Mittellosigkeit vor der Zeit die Schule verlassen oder kann sie gar nicht besuchen. Wie viele dahin gehende Bitten werden an den Leiter der Anstalt gerichtet, die er nicht erfüllen kann, da ihm hierzu alle Mittel fehlen. Fast in jedem Bericht von andern Schulen liest man von Stiftungen oder Vermächtnissen zur Unterstützung armer Schüler. Sollte es mehr als einer Hinweisung und Anregung bedürfen, daß in Lübben, dessen Wohlthätigkeit mit Recht gerühmt wird, etliche zusammenträten, um auch für unsere Schule solch eine segensbringende Stiftung ins Leben zu rufen? Aus kleinem Anfange könnte durch treue Pflege bald hinreichend Großes hervorgehen.

G. Mitteilungen.

1. Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 29. April d. J. Anmeldungen die beiden Tage vorher im Rektoratszimmer von 9 Uhr ab; mitzubringen sind Geburtschein, Impfschein bzw. Schulzeugnis. Auch während des Schuljahres werden jederzeit Schüler in die ihren Kenntnissen entsprechende Klasse aufgenommen.

2. Für die Aufnahme in Sexta ist erforderlich das zurückgelegte 9. Lebensjahr, sinngemäßes Lesen und geläufiges Schreiben deutscher und lateinischer Schrift, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten, Kenntnis der wichtigsten Redeteile, und bei evangelischen Knaben Kenntnis der Gebote mit Luthers Erklärung und einer mäßigen Anzahl von biblischen Geschichten.

3. Das Schulgeld wird vor der Mitte des Schulvierteljahrs für dasselbe eingeholt. Unpünktliche Zahlung kann Ausschluß des Schülers bewirken. Es beträgt:

	für Einheimische	für Auswärtige
in der Vorschule	36 Mk.,	42 Mk.,
in Sexta und Quinta	72 "	78 "
in Quarta und Tertia	78 "	84 "
in Sekunda	90 "	96 "

4. Versetzungen finden alljährlich nur einmal vor Ostern statt; die dabei gefaßten Beschlüsse der Lehrerkonferenz sind unwiderruflich, falls nicht Irrtümer nachweisbar sind. Allzu milde Versetzungen haben sich noch immer gerächt. — Das Zeugnis für den Einjährig-Freiwilligen-Dienst erhalten diejenigen Schüler, welche für die Obersekunda reif sind. Bei der Erteilung desselben darf nach wiederholten Verordnungen durchaus nicht nachsichtiger verfahren werden als bei der Versetzung nach Obersekunda.

5. Vom Turnunterricht, welcher allen andern Unterrichtsgegenständen vollkommen gleichsteht, kann eine Befreiung auf längere Zeit nur auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses eintreten. Der Wunsch, die Kinder auf einem Spaziergang oder einer Ausfahrt mitzunehmen, kann in der Regel eine Befreiung von der Turnstunde nicht begründen. — Zum regelmäßigen Besuch des Gottesdienstes und zum Singen der Liturgie sind alle evangelischen Schüler der drei oberen Klassen verpflichtet.

6. Das Verhalten der Schüler ist auch außerhalb der Schule der Aufsicht der Lehrer unterworfen. Im allgemeinen wird von ihnen ein bescheidenes und gesittetes Betragen erwartet; bei Strafe untersagt sind alle für Schüler unstatthafte Vergnügungen und Genüsse, insbesondere das späte Umhertreiben, das Rauchen und Kartenspielen, der Besuch von Wirtshäusern und öffentlichen Lokalen, wenn nicht erwachsene Angehörige dabei sind und die Verantwortung tragen. — Wirte, welche den Schülern den Verkehr in ihren Wirtschaften gestatten, machen sich gesetzlich strafbar. — Auch in einem Wirtshaus zu wohnen oder zu essen, ist Schülern nicht gestattet. — Wer Schülern borgt, kann den Eltern gegenüber durchaus kein Recht auf Bezahlung geltend machen, es müßten denn unentbehrliche Lebensbedürfnisse gewesen sein, welche der Schüler auf keine andere Weise sich hätte verschaffen können, ein Fall, der bei uns sicher nie vorkommt.

7. Es wird jetzt so viel von Ueberbürdung der Schüler gesprochen und geschrieben, so selten aber von den notwendigen Erfordernissen für das Fortkommen auf einer höheren Schule, als da sind beharrlicher Fleiß, rege Teilnahme am Unterricht, ernstes Streben und Bewahrung vor allen schädlichen Zerstreuungen oder gar zuchtlosem Treiben. So wenig wir jene Gefahr der Ueberbürdung verkennen und so unausgesetzt wir bemüht sind, sie nach Kräften fern zu halten, ebenso streng müssen wir die genannten Forderungen an jeden Schüler stellen und hierbei die sorgfältige Mitwirkung der Eltern und Erzieher in Anspruch nehmen. Möchten diese doch ernstlich erwägen, ob die leibliche und geistige Kraft eines Knaben zureicht, daß er immer rasch fortschreite, und andernfalls Geduld haben! Möchten sie aber auch strenge darauf halten, daß die Schüler zu Hause ihre Arbeiten zur Zeit, mit Eifer und sorgfältig anfertigen, und dafür sorgen, daß sie rechtzeitig arbeiten können, daß das Zimmer, die Tische und Stühle und die Beleuchtung genügend und der Gesundheit nicht nachteilig sind, vornehmlich aber auch dafür, daß die Knaben und Jünglinge regelmäßig in Gottes schöner Natur Leib und Seele durch frohe Wanderungen und Spiele erfrischen! Wir wenden uns an alle, welche mit unsern Schülern häufiger in Berührung kommen, mit der vertrauensvollen Bitte, uns in der Leitung derselben verständig zu unterstützen. Besser ist, Schlimmes rechtzeitig verhüten, als hinterher strafen zu müssen!

Öffentliche Prüfung

Freitag, den 9. April 1886.

Real-Programm.

Vormittags von 8—12 Uhr:

Sexta: Latein. Fischer. — Rechnen. Murmann.
Quinta: Religion. Werner. — Geographie. Dennstedt.
Quarta: Mathematik. Zimmermann. — Deutsch. Fischer.
Tertia: Französisch. Rosbund. — Naturbeschreibung. Hof.
Sekunda: Latein. Weinek. — Physik. Hof.

Vorschule.

Nachmittags von 2—3½ Uhr:

I. Klasse: Deutsch. Murmann. — Anschauung. Dennstedt.
II. Klasse: Rechnen und Lesen. — Lange.

Zum Schluß der Prüfung jeder Klasse werden zwei Gedichte, zum Schluß der ganzen Prüfung Gesänge vorgetragen.

Den Herrn Compatronats-Commissarius, die Herren vom Magistrat, von dem Stadtverordneten-Kollegium und von der Schul-Deputation, sowie die Angehörigen der Schüler und alle Freunde der Schule beehrt sich ergebenst einzuladen
Lübben, im März 1886.

Dr. Weinek, Rektor.





Sexta:
Quinta
Quarta
Tertia
Sekundi

I. Kla
II. Kl
Zum Schluß der P
Gefänge vorgetragen.

Den Herrn Comp
Stadtverordneten-R
hörigen der Schüler
Lübben, im März

ung
m.
ermann.
Dennstedt.
Deutsch. Fischer.
Schreibung. Hof.
ung. Dennstedt.
e, zum Schluß der ganzen Prüfung
ren vom Magistrat, von dem
eputation, sowie die Ange
hrt sich ergebenst einzuladen
Dr. Weinek, Rektor.